



Eine Katastrophe.

Wir lagen drei Tage zu New-Orleans, es gelang dem Kapitän jedoch nicht, einen andern Lotsen zu finden; er schlug daher vor, daß ich die Tageswachen übernehmen und die Nachtwachen Georg Galer überlassen sollte. Ich fürchtete mich aber; ich hatte noch nie ganz allein die Wache gehabt und glaubte, daß ich das Boot ganz sicher am obern Ende einer Durchfahrt zu Schaden oder an einer schmalen Stelle an Grund bringen würde. Brown behielt seine Stelle, wollte aber nicht mit mir fahren. So wurde denn abgemacht, daß ich auf dem „A. T. Lacey“ nach St. Louis fahren sollte; dort wollte der Kapitän einen neuen Lotsen anstellen, so daß ich meinen Platz als Steuerer wieder einnehmen könnte. Der „Lacey“ sollte ein paar Tage nach der „Pennsylvania“ abfahren.

In der Nacht vor der Abfahrt der „Pennsylvania“ saßen Henry und ich bis Mitternacht plaudernd auf einem Frachthausen am Hafendamm. Unsere Unterhaltung betraf einen Gegenstand, der, wie ich glaube, noch nicht